WIR FÜR TARIF!

Arbeitgeber brechen völlig unvermittelt Gespräche ab

Wollten sie überhaupt verhandeln?

Tarifinfo Januar 2022

Im September 2021 hatte der Arbeitgeberverband (AGV) private Banken ein völlig unzureichendes Angebot auf den Tisch gelegt, woraufhin die ver.di-Tarifkommission empört den Verhandlungstisch verlassen hat. Danach herrschte monatelang Funkstille zwischen den Tarifparteien.

Im Dezember zeigte der AGV dann Gesprächsbereitschaft und signalisierte auch, dass man wieder miteinander auf Augenhöhe reden sollte. So kam es am 17. Januar 2022 zur vierten Verhandlungsrunde, die coronabedingt leider nur digital stattfand.

Im Geiste der neuen Verständigung hat ver.di ein neues, gekürztes und überarbeitetes Angebot unterbreitet, um dem Abschlusswillen Nachdruck zu verleihen.

»Es gab von Arbeitgeberseite kein neues Angebot und keine Verhandlungsbereitschaft. Das bedeutet, dass der AGV private Banken überhaupt keinen Abschluss wollte, egal was er auch sagt.«

Jan Duscheck, ver.di-Verhandlungsführer

Unser neues Angebot

Steuerfreie Corona-Prämie im Februar 2022 (unabhängig vom Arbeitszeitfaktor):

- 1.500 Euro für regulär Beschäftigte
- 600 Euro für Nachwuchskräfte

Erhöhung der Gehälter:

- 3,5 Prozent rückwirkend zum 1. Januar 2022, für Nachwuchskräfte 75 Euro pro Monat
- 2,5 Prozent zum 1. Januar 2023, für Nachwuchskräfte weitere 75 Euro pro Monat

Alle Beschäftigten und Nachwuchskräfte erhalten zwei zusätzliche freie Tage pro Jahr.

Die Laufzeit der Entgelteinigung beträgt 24 Monate (bis zum 30. Juni 2023). Das Tarifergebnis gilt auch für übertariflich Beschäftigte.

Unsere Verhandlungsbereitschaft zu allen offenen Themen (z. B. Nachwuchskräftetarifvertrag und mobile Arbeit) haben wir bekräftigt.

»Unsere Arbeitgeber sprechen immer von ihrer Wertschätzung für die Nachwuchskräfte. Ihr Handeln zeigt leider eine völlig andere Haltung – nämlich die Herabsetzung unserer Sorgen und Wünsche.«

Anne Kreuel, Mitglied Jugendtarifkommission, Commerzbank AG

Das Ergebnis: keine Antwort, nur leere Worthülsen. Der AGV private Banken hat sich weder mit unserem Vorschlag inhaltlich befasst noch hat er selbst ein eigenes nachgebessertes Angebot vorgelegt.

Damit steht auch weiterhin dieses Angebot im Raum:

- neun Nullmonate
- 1,2 Prozent ab April 2022
- 1,0 Prozent ab April 2023
- 1,0 Prozent ab April 2024

Bei einer 36-monatigen Laufzeit würde dies in Summe einen Reallohnverlust von über fünf Prozent bedeuten. Mehr sind wir der Arbeitgeberseite also nicht wert. Und ihr Nachdenken über Monate hat rein gar nichts geändert! Schlimmer noch! Sabine Schmittroth, AGV-Verhandlungsführerin, ließ uns wissen: „Ihnen ist ja sicher klar, dass jede Ausweitung unseres Angebots den Personalabbau in den Instituten weiter verschärft!“

Statt nach fast sieben Monaten in ernsthafte Verhandlungen einzusteigen, nur die übliche Polemik. Denn mit einem Lohnverzicht werden wir keine Arbeitsplätze retten! Die Unternehmen trennen sich von den Leuten, die sie für entbehrlich halten (obwohl sie es oft genug nicht sind) und verschlechtern die Arbeits- und Einkommensbedingungen für alle, die bleiben.

So geht man nicht mit den eigenen Beschäftigten und mit Tarifpartnern um! So führt man keine seriösen Verhandlungen! Dieser Tag hat hat eine klare Botschaft: Friss oder stirb, nimm es oder lass es!

Diese Tarifrunde wird nicht am Verhandlungstisch entschieden!

Jetzt müssen wir durch gemeinsames Engagement zeigen, dass viele Beschäftigte hinter den Forderungen der ver.di-Tarifkommission stehen und bereit sind, sich dafür einzusetzen.

Informieren Sie sich bei Ihrer ver.di vor Ort, ob und wann in Ihrem Institut Arbeitskämpfe stattfinden! Stärken Sie unsere Position, indem Sie sich an den kommenden Aktionen und Warnstreiks beteiligen!

Unsere Forderungen zur Tarifrunde finden Sie auf wir-für-tarif.de/private-banken im Material-Bereich.

Stärken Sie uns den Rücken und organisieren Sie sich mit vielen anderen tausenden Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Gewerkschaft ver.di!

»Wir wollen uns ja bewegen. Wir wollen ja verhandeln. Uns fehlt nur leider ein konstruktives Gegenüber!«

Andrea Hartmann, Mitglied der Verhandlungskommission, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall

Darauf haben wir eine klare Antwort: Nur mit Streiks, Aktionen und einer eindeutigen Ansage der Beschäftigten können wir zeigen, dass uns unsere Ziele wichtig sind! Nur mit einem wertschätzenden Angebot lässt sich diese Tarifrunde abschließen!

Jetzt geht es um alles: Die Zukunft des Branchen- und des Flächentarifvertrags für das private Bankgewerbe steht auf dem Spiel! Wer jetzt lieber abwarten will, wartet auch in Berlin-Tegel auf das nächste Flugzeug, um in den Urlaub zu fliegen.

Weitere Infos zur Tarifrunde:

facebook.com/verdi.Finanzdienstleistungen
linkedin.com/company/ver-di-finanzdienstleistungen
telegram.me/verdi_fb_finanzdienst_bot
wir-fuer-tarif.de/private-banken

mitgliedwerden.verdi.de

Fachgruppe Bankgewerbe

ver.di

V.i.S.d.P. ver.di, Fachgruppe Bankgewerbe, Jan Duscheck, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; Text: ver.di in Zusammenarbeit mit Junipakt; Fotos: Titel, 2, 4: Charles Yunck,; 1: Kay Herschelmann; 3: PictureAlliance/Andreas Arnold © Januar 2022